

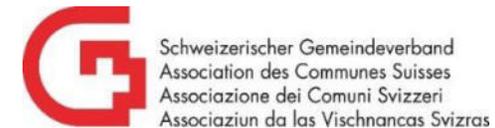
Herzlich Willkommen!



Aufwachsen in der Region: Wie verankern kleinere und mittlere Gemeinden Angebote im Bereich der frühen Kindheit nachhaltig?

Montag, 2. Dezember 2019
Kulturpark Zürich

netzwerk:kinderbetreuung



Begrüßung

Reto Wiesli

Leiter Geschäftsstelle Netzwerk Kinderbetreuung Schweiz

Nadine Hoch

Vizepräsidentin Netzwerk Kinderbetreuung Schweiz, Moderation

Programm

13:45 Begrüssung

13:55 Fachreferat: Strategien und Angebote der frühen Kindheit in Gemeinden nachhaltig verankern – so gelingt es

Peter Hruza, Büro Communis GmbH

14:40 Einführung in die vier Thementische

14:45 Kaffee-Pause

15:00 Thementische Runde 1: Praxisinputs aus Gemeinden (50 Min.)

16:00 Thementische Runde 2: Praxisinputs aus Gemeinden (50 Min.)

17:00 Rückmeldungen und Fazit – *Grosser Saal*

Ab 17:15 Netzwerk-Apéro - *Café-Bar Lilly Jo*

Fachinput:

Strategien und Angebote der frühen Kindheit in
Gemeinden nachhaltig verankern – so gelingt es

Peter Hruza

Büro Communis GmbH

Aufwachsen in der Region: Wie verankern kleinere und mittlere Gemeinden Angebote im Bereich der frühen Kindheit nachhaltig?

2. Dezember 2019

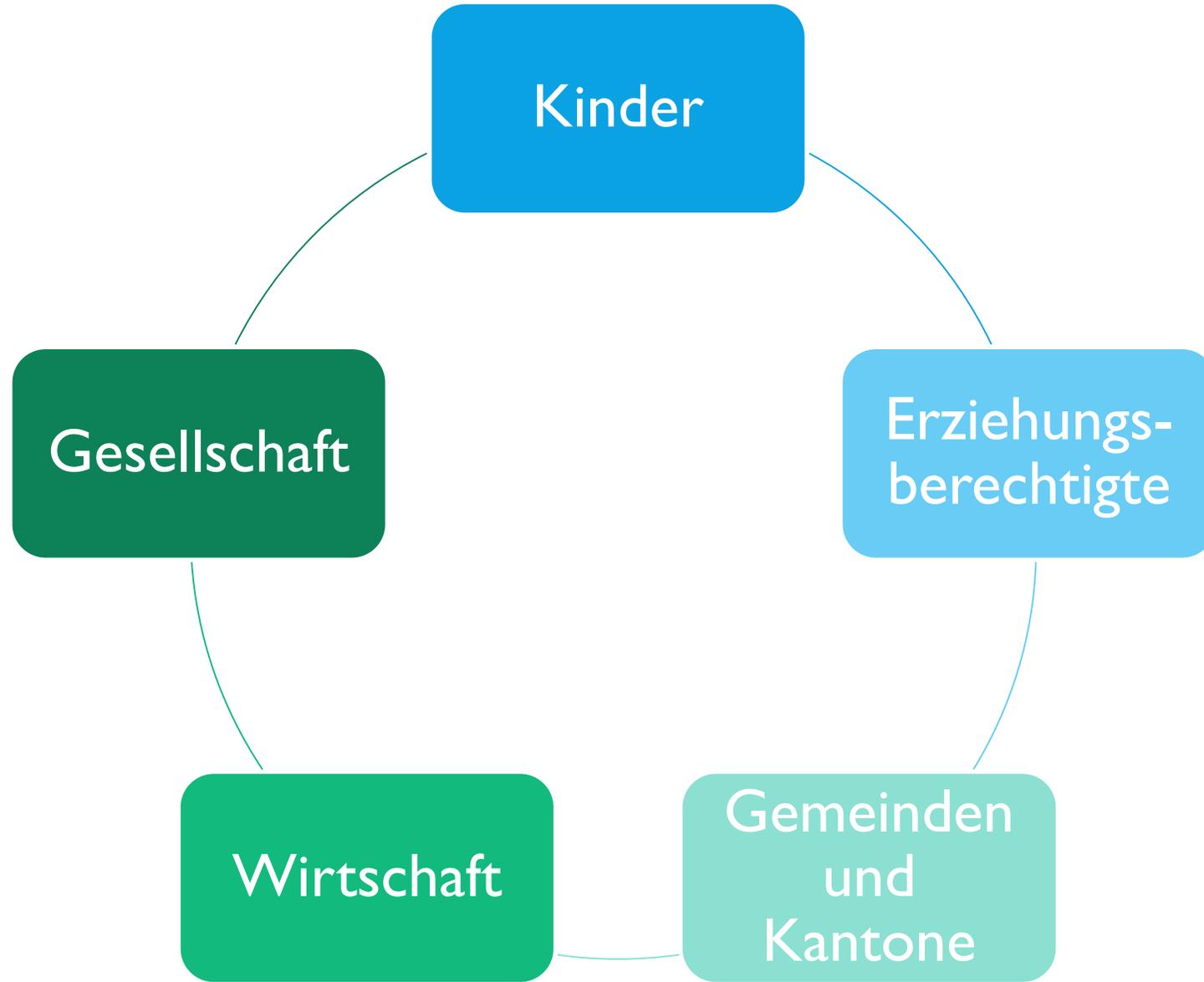
BÜROcommunis
Neue Wege im Gemeinwesen

St.-Karli-Strasse 8 / 6004 Luzern / www.buero-communis.ch

Worum geht es?



Nutzen für



Politik der frühen Kindheit als Querschnittsaufgabe

Akteure und Aufgaben

-  **Bund**
Statistik, Koordination auf Bundesebene, Forschung, Unterstützung Fachorganisationen, Finanzhilfen
-  **Kantone**
Datengrundlagen, Koordination verwaltungsintern und mit Gemeinden, Qualitätsstandards, Mitfinanzierung
-  **Gemeinden**
Koordination der Angebote, Qualitätsentwicklung, Leistungsvereinbarungen, Finanzierung
-  **Zivilgesellschaft**
Initiative ergreifen, Prozesse anstossen, Sensibilisierung, Mitfinanzierung
-  **Wirtschaft**
Familienfreundliche Arbeitsbedingungen schaffen, Politik sensibilisieren, Angebote unterstützen und mitfinanzieren



Die Kinder, ihre Eltern und weitere Bezugspersonen stehen bei der FBBE im Zentrum

-  Kitas, Tagesfamilien, Spielgruppen
-  Elternbildung und -beratung
-  Gesundheitsversorgung ab der Schwangerschaft
-  Frühe Sprachförderung
-  Hausbesuchsprogramme für besonders belastete Familien
-  Begegnungsorte für Familien, Spielplätze und Eltern-Kind-Angebote

Angebote der frühkindlichen Bildung, Betreuung und Erziehung

Frühe Kindheit kurz erklärt...



Kind

fördern



Eltern

stärken



Kindertagesstätte



Waldspielgruppe,
Elterntreff
Muki-Turnen etc.



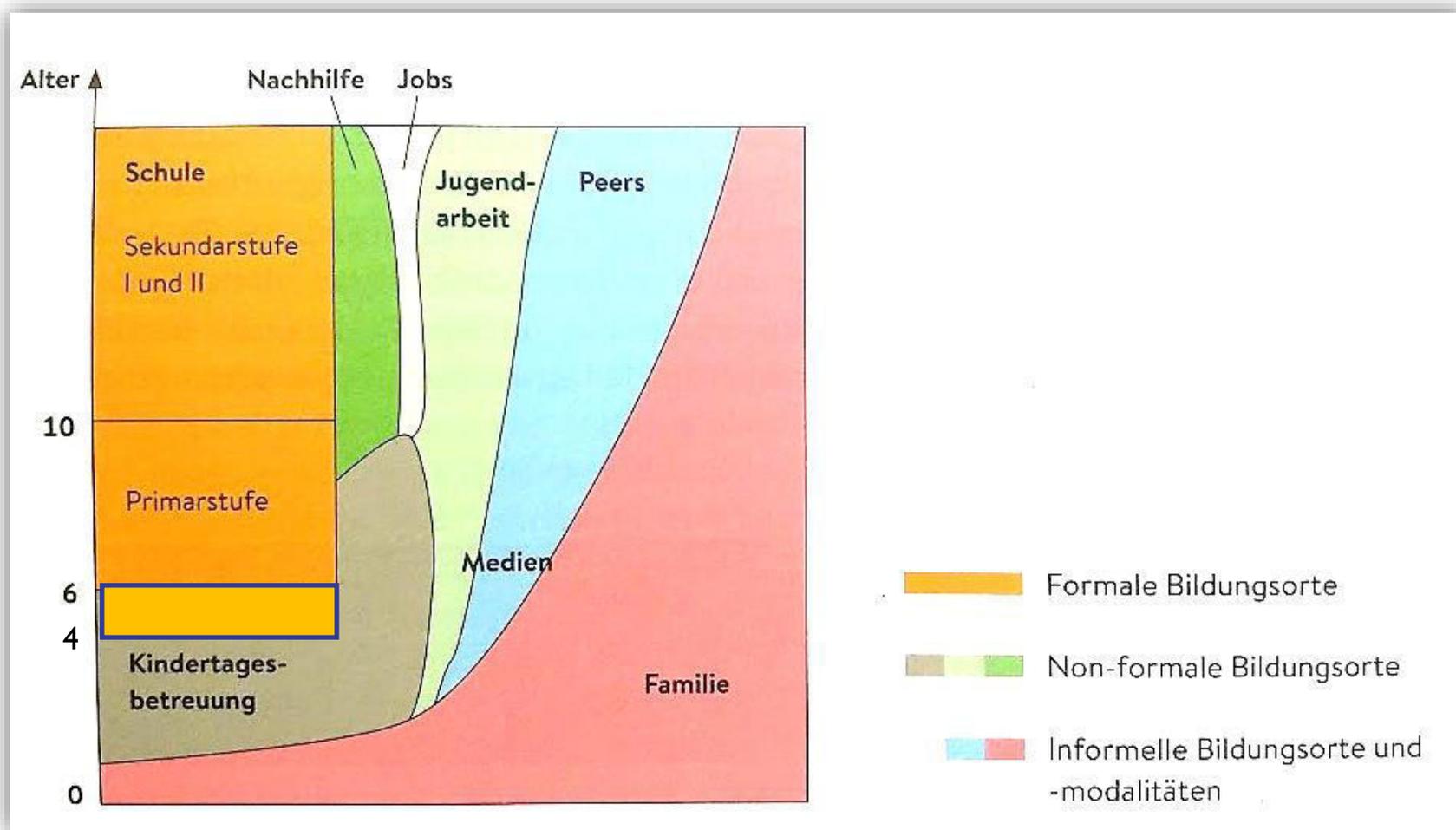
z.B. Mütter- und
Väterberatung
Kinderarzt

**Zugang ermöglichen
Auftrag klären
Zusammenarbeit fördern**

Vier Handlungsfelder

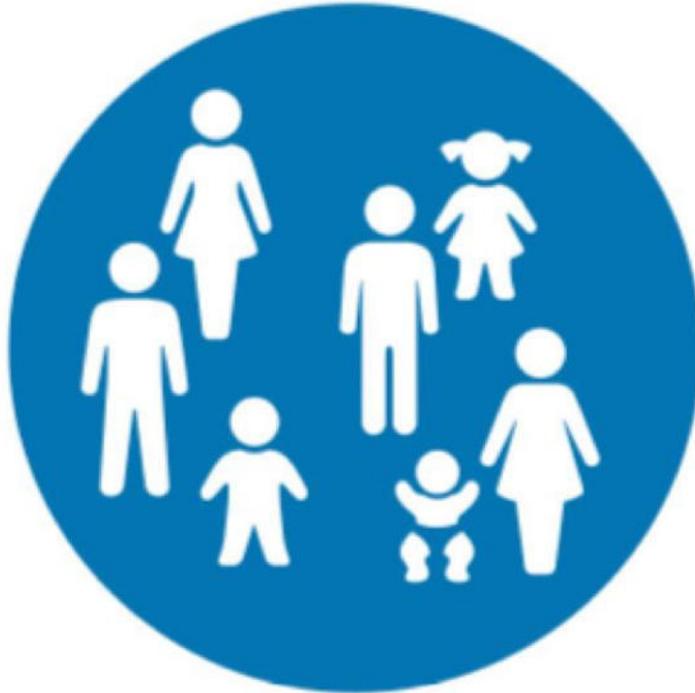


Bildungsorte



- In Orientierungsqualität, Qualität in Tagesschulen/ Tagesstrukturen (QuinTaS), Arbeitsbuch I, 2017, S. 13, Abbildung 2: Bildungsorte und Bildungsmodalitäten im Kindes- und Jugendalter (Rauschenbach et al. 2004, S. 31)

1

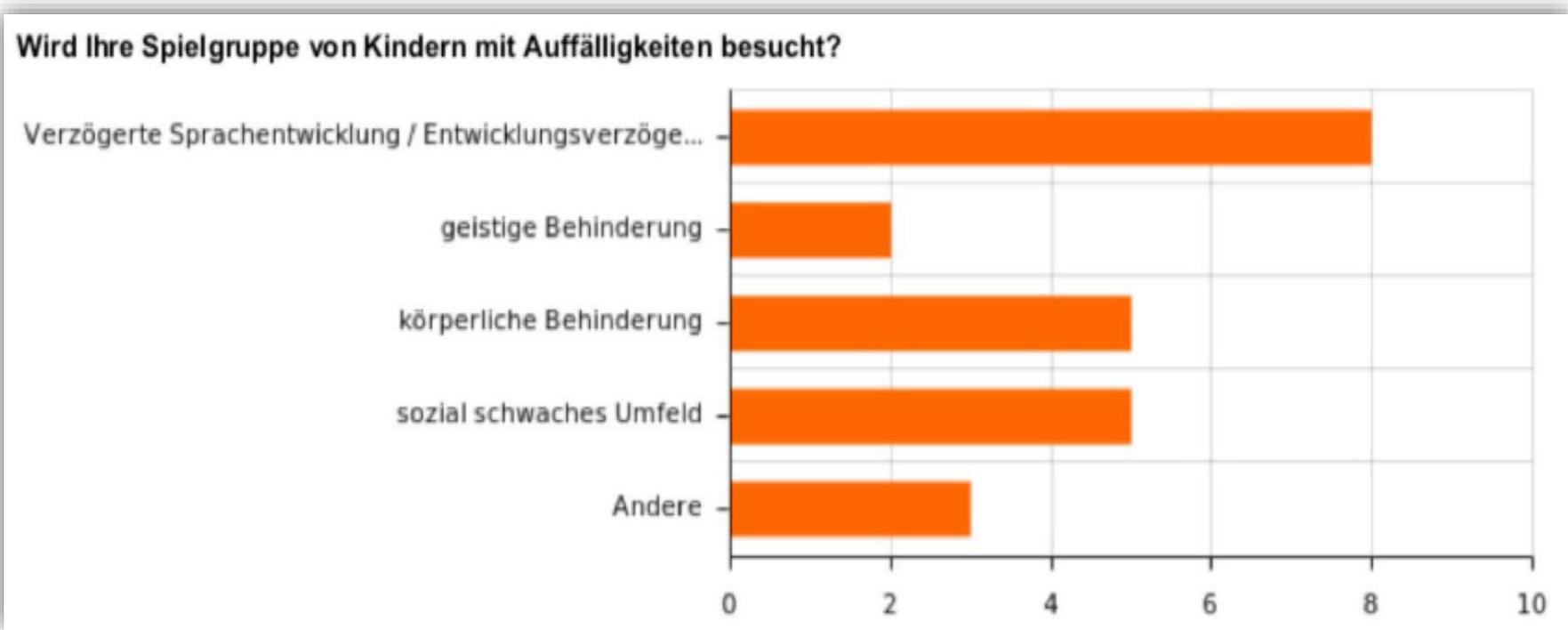


Angebote für
alle gewährleisten

2. Aktuelle Herausforderungen

2.1. Schuleingangsstufe

- **Deutsch als Zweitsprache:** 74 Kinder besuchten den DaZ-Unterricht.
- **Heilpädagogische Früherziehung:** 11 Kinder im Vorschulalter wurden heilpädagogisch begleitet. Mindestens neun dieser elf Kinder können in den Regelkindergarten eingeschult werden.
- **Logopädie:** Es wurden 38 Beratungen/Behandlungen von Kindern im Schulalter (bei 7 Kindern auf der Warteliste) und 6 Beratungen/Behandlungen von Kindern im Vorschulalter durchgeführt.
- **Integrative Schulung (IS):** Zwei Kinder besuchen den Kindergarten/Schulunterricht im Rahmen von IS.
- **Psychomotorik:** 20 Kinder besuchten Psychomotorik, davon 5 Kindergartenkinder.



Spielgruppen in Nidwalden, Bestandsaufnahme, 2015

Zielfokus

Stadt Biel, Konzept Frühe Förderung (2019)

- «**Alle Kinder sind bereits** vor dem Kindergarteneintritt in **Kontakt** mit anderen Kindern, haben **verlässliche Bezugspersonen** und Vertrauen in ihre **Fähigkeiten**. Sie beherrschen ihre **Erstsprache** und eine **Unterrichtssprache**, **bewegen sich** ausreichend an der frischen Luft, **spielen**, haben Gelegenheit sich **gestalterisch** zu betätigen und leben in einem **Wohnumfeld**, das ihren Bedürfnissen entspricht. Die **Eltern** verfügen über Fähigkeiten, **Kompetenzen** und **Ressourcen**, um die Entwicklung ihrer Kinder altersgerecht zu fördern. Die Familien werden frühzeitig auf den **Kindergarteneintritt vorbereitet** und begleitet.»

Stadt Biel, Bildungsstrategie 2019-2022

- «Die **Schülerinnen und Schüler** verstehen und sprechen bei Schuleintritt die Unterrichtssprache. Sie verfügen über die notwendigen sozialen Kompetenzen für einen **erfolgreichen Schulstart**.»

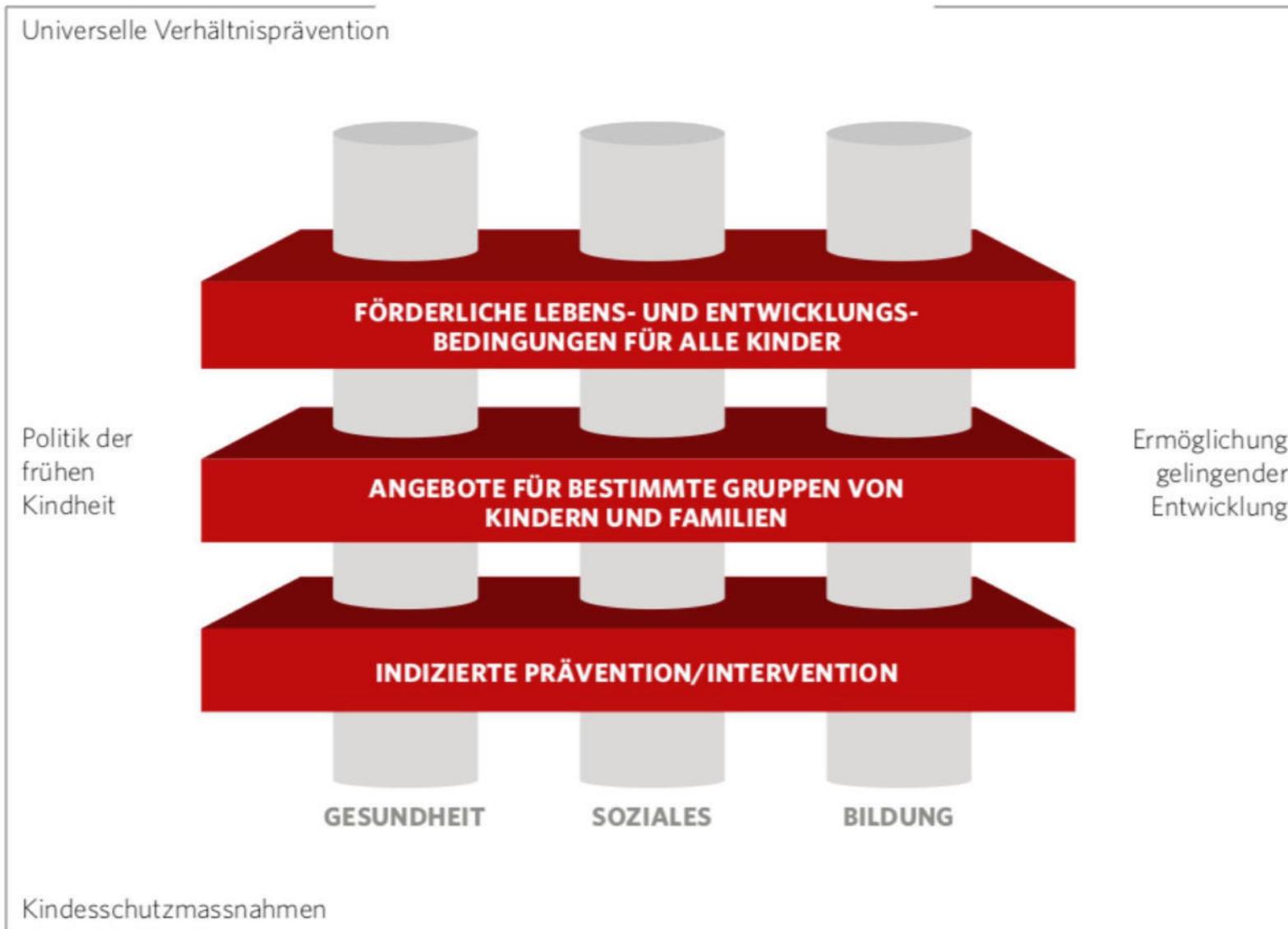


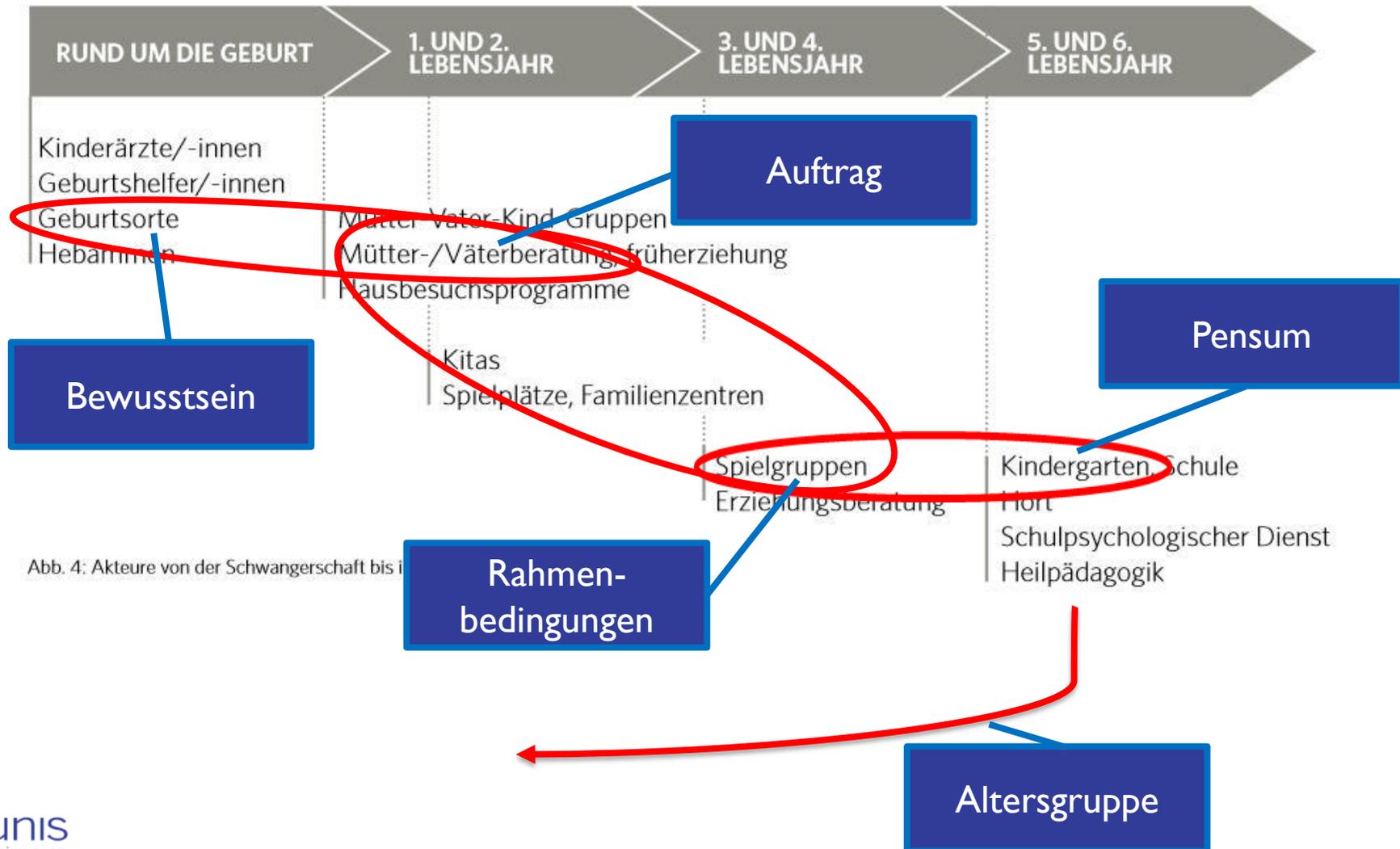
Abb. 3: Modell Primokiz: Ein integriertes Modell Frühkindlicher Bildung, Betreuung und Erziehung
 © Jacobs Foundation 2012

2

Koordinieren und vernetzen



Förderketten schaffen



Welche zur Führung einer Spielgruppe wichtigen Arbeiten werden in Ihrer Spielgruppe entlohnt?

	voll entlohnt		teilweise entlohnt		nicht entlohnt		Diese Arbeit machen wir nicht	
	Z	%	Z	%	Z	%	Z	%
Durchführung Spielgruppe	12x	92.31	1x	7.69	-	-	-	-
Vorbereitungsarbeiten / Aufräumen	1x	7.69	3x	23.08	9x	69.23	-	-
Elterngespräche (ausserhalb Holen und Bringen der Kinder)	-	-	3x	23.08	6x	46.15	4x	30.77
administrative Arbeiten	2x	15.38	8x	61.54	3x	23.08	-	-
Elternvernetzung	3x	23.08	3x	23.08	5x	38.46	1x	7.69
Teams	-	-	-	-	12x	92.31	1x	7.69
Koordinationsitzungen mit Dritten (z.B. Schule / Heilpäd. Dienst)	-	-	-	-	10x	76.92	2x	15.38
allg. Spesen (Porto, Benzin, Telefon, Drucker)	2x	15.38	9x	69.23	2x	15.38	-	-
Jahresputzen	-	-	-	-	1x	7.69	-	-

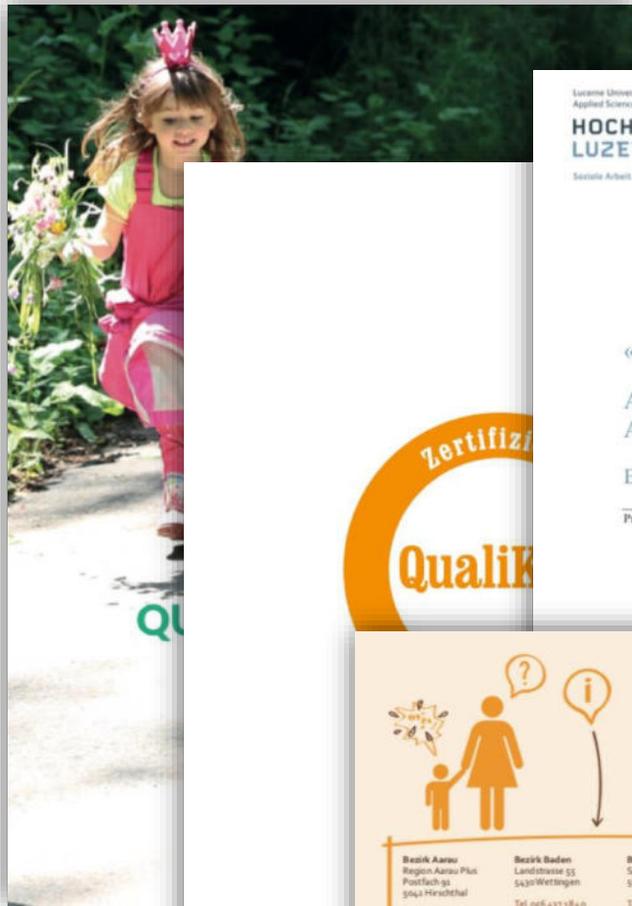
**Stundenlohn
Fr. 19.-**

Spielgruppen in Nidwalden, Bestandesaufnahme, 2015, n=13

3

Qualität sichern
und verbessern





Lucerne University of Applied Sciences and Arts
HOCHSCHULE LUZERN
 Soziale Arbeit

«Gelebte Diversity»
 Aufbau von Fach-Angebot KITApus
 Evaluationsbericht

Prof. Pia Gabriel-Schärer, M. A. Karin

Zertifiziert
QualiKit

NATIONALES PROGRAMM
GEGEN ARMUT

Frühe Förderung
 Orientierungshilfe



ORIENTIERUNGSRAHMEN FÜR FRÜHKINDLICHE BILDUNG, BETREUUNG UND ERZIEHUNG IN DER SCHWEIZ

Nationales Referenzdokument
 für Qualität in der frühen
 Kindheit

Diskussions- und
 Reflexionsgrundlage
 für Praxis, Ausbildung,
 Wissenschaft, Politik
 und die interessierte
 Öffentlichkeit

3., erweiterte Auflage,
 Juli 2016

**Netzwerk
 Mütter- und Vaterberatung
 in der Schweiz**

**Netzwerk
 Mütter- und Vaterberatung
 in der Schweiz**

<p>Bezirk Aarau Region Aarau Plus Postfach 91 5041 Hirschtal Tel. 062 723 05 42 info@mvb-aarau.ch</p>	<p>Bezirk Baden Landstrasse 55 5430 Wettingen Tel. 061 437 81 40 info@mvb-baden.ch www.mvb-baden.ch</p>	<p>Bezirk Bremgarten Spiegelgasse 4 3500 Bremgarten Tel. 061 668 25 54 info@mvb-bremgarten.ch</p>
<p>Bezirk Brugg Verband Soziale Dienstleistungen Region Brugg Schulhaus -Allee 1 5200 Brugg Tel. 051 448 90 30 mvb@sozialesdvl.ch</p>	<p>Bezirk Kufm Businesscenter Hauptstrasse 2 5731 Menziken Tel. 062 771 63 30 mvb.kufm@kufm.ch</p>	<p>Bezirk Laufenburg Postfach 46 5090 Frick Tel. 062 871 00 22 mvb.frick@glug.ch www.glug.ch</p>
<p>Bezirk Lenzburg Rathausgasse 19 3500 Lenzburg Tel. 062 886 00 30 info@mvb-lbz.ch</p>	<p>Bezirk Muri Bahnhofstrasse 71a 5500 Muri Tel. 051 664 11 32 mvb.muri@mvb.ch</p>	<p>Bezirk Rheinfelden Zollern 3 4300 Rheinfelden Tel. 061 831 37 54 info@mvb.ch www.gufb.ch</p>
<p>Bezirk Solothurn Hauptstrasse 2 4800 Solothurn Tel. 062 723 05 42 info@mvb-solothurn.ch</p>	<p>Bezirk Thurgau Hauptstrasse 2 8300 Dättlingen Tel. 051 345 43 40 mvb.dattlingen@mvb.ch www.gufb.ch</p>	<p>Bezirk Zollikofen Hauptstrasse 2 3100 Zollikofen Tel. 051 345 43 40 mvb.zollikofen@mvb.ch www.gufb.ch</p>

**Kostenlose Beratung für Eltern mit Kindern
 von 0-5 Jahren**
 Free consultations for parents of 0-5 year
 old children
 Consultations gratuites pour parents d'enfants
 âgés entre 0-5 ans
 Consulenze gratuite per genitori di
 bambini da 0-5 anni
 0-5 Yil Aileli
 Desteyir Danış
 Käshlän färlä
 mecham 0-5
 Besprekenne
 ad 0-5 jähri

Commission suisse pour l'UNESCO
 Schweizerische UNESCO-Kommission
 Commissione svizzera per l'UNESCO
 Comissioon svizra per l'UNESCO

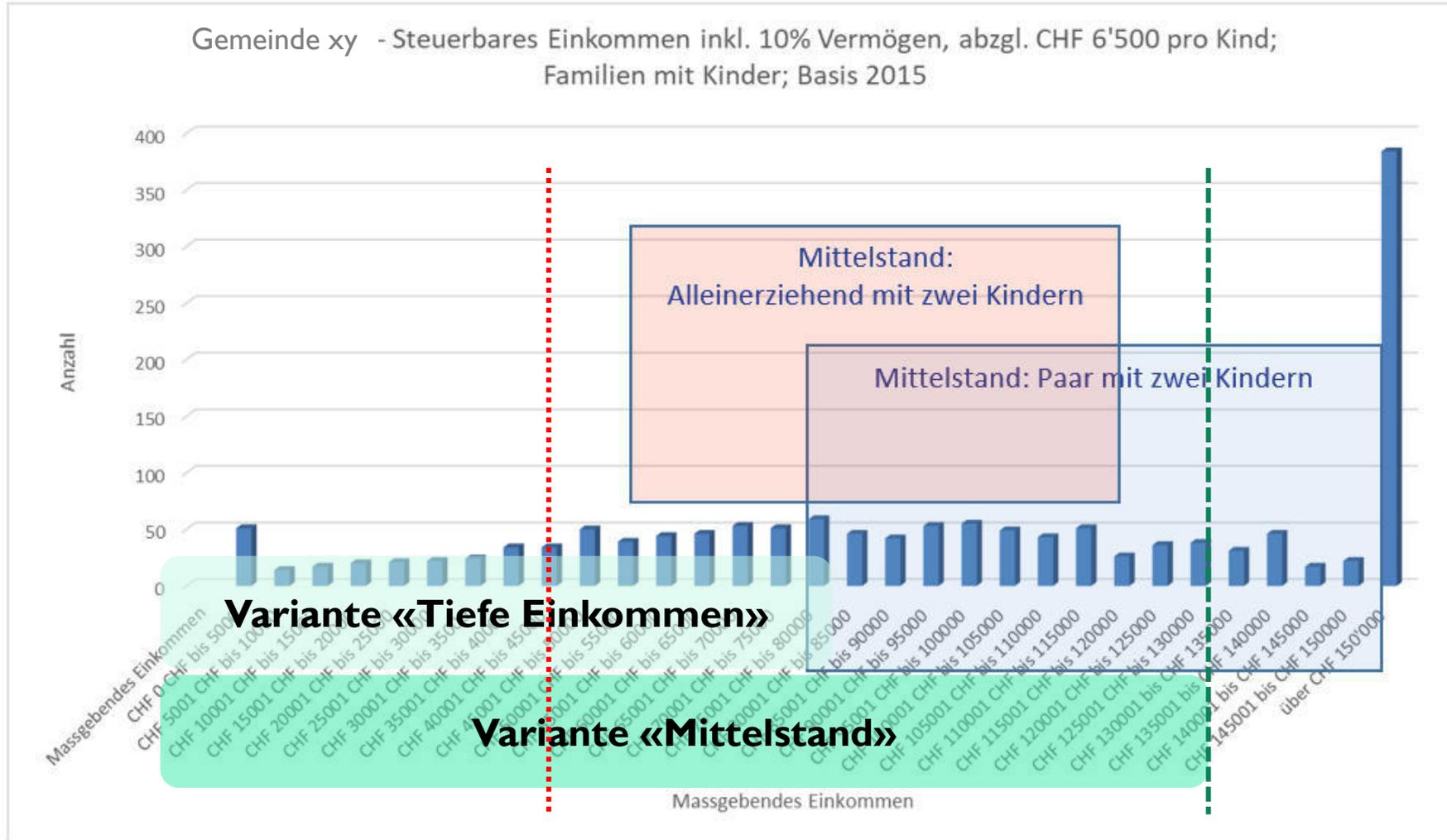
netzwerk :: kinderbetreuung

4

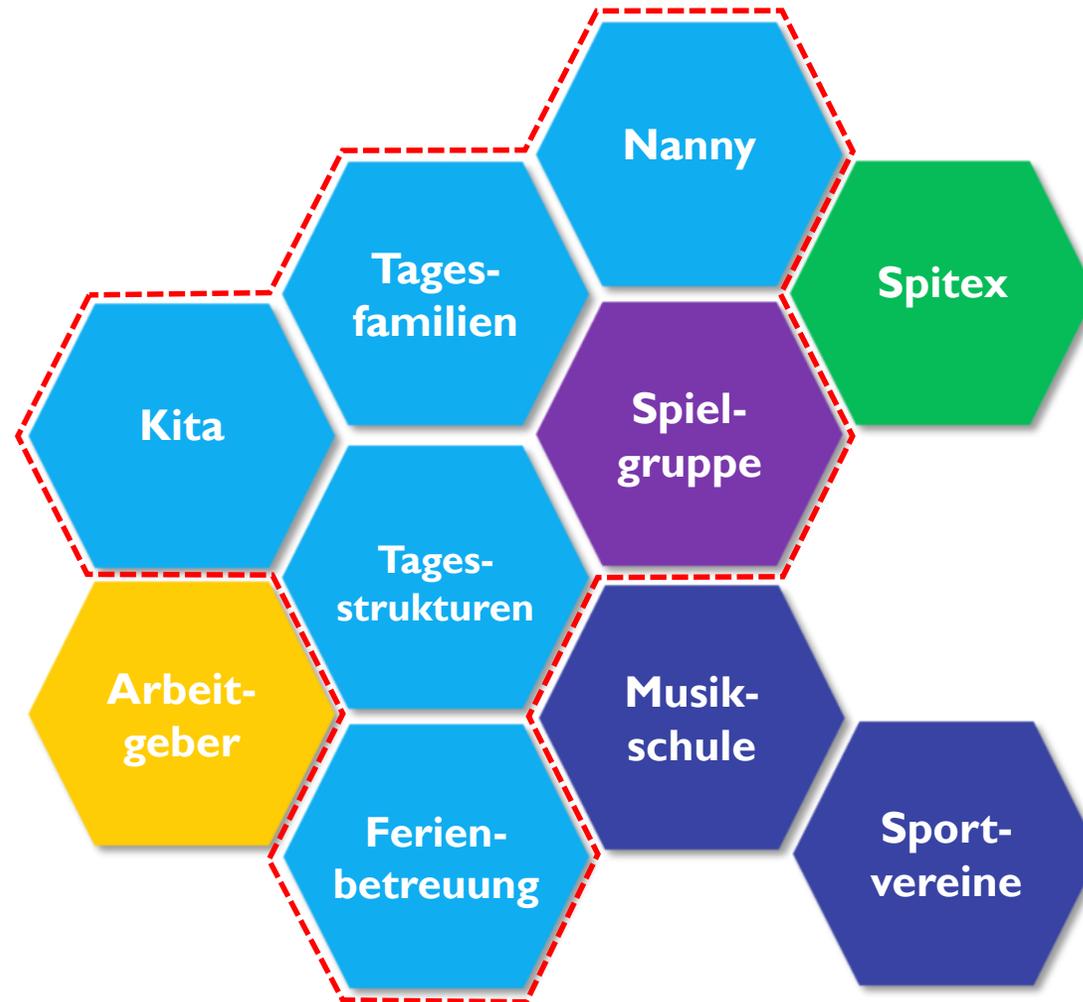


Finanzieren

Bevölkerung und Varianten



Reglemente vereinfachen



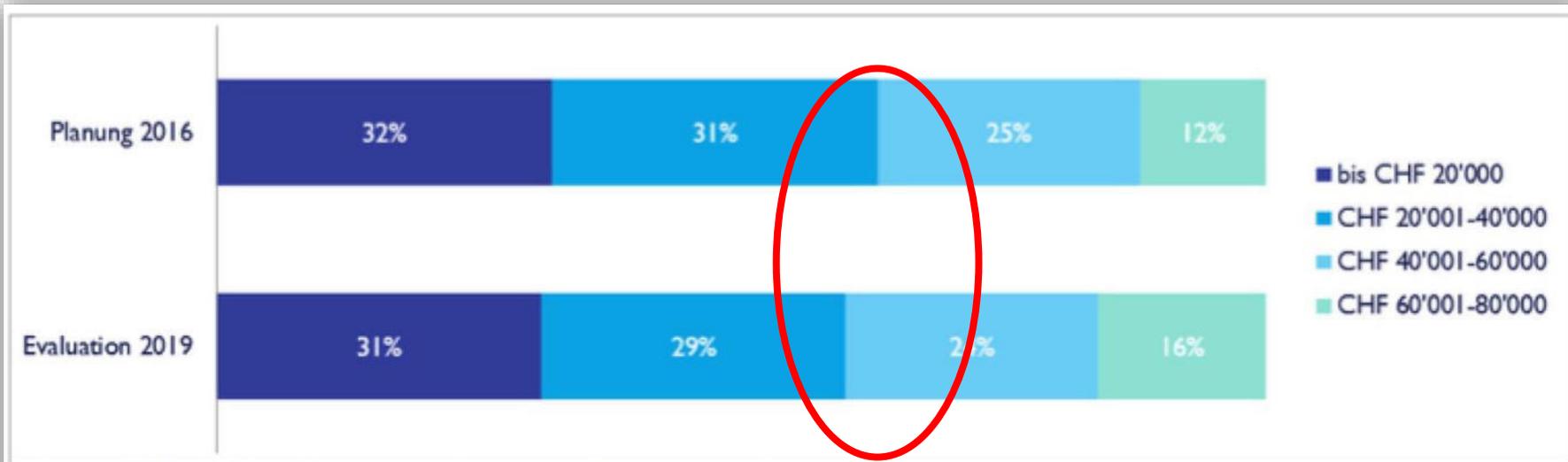


Abbildung 3: Entwicklung Verteilung der Kinder pro Einkommensstufe

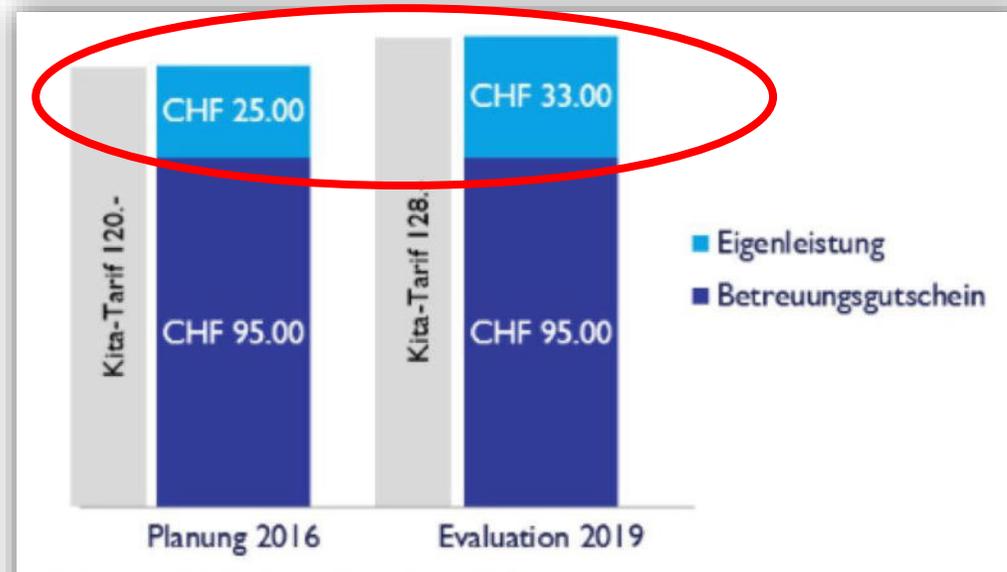


Abbildung 4: Mechanismus Betreuungstarife

Arbeitsbericht IBR

003/2009

ISSN 1662-162X

Lucern, 17. Februar 2009
Seite 1/19

Kinderbetreu

Aus Sicht der Gemeinde sind es primär die **eingesparten bzw. verminderten Sozialhilfekosten**, die auf der Nutzenseite ins Gewicht fallen. Die **zusätzlichen Steuereinnahmen** machen immerhin mehr als 40% der Gemeindeausgaben an Kinderbetreuungsangebote wieder gut. Der **Kosten-Nutzen-Faktor** beträgt für die Gemeinde aufgrund der vorliegenden Studie insgesamt **1.8.**

Kontakt

Matthias von Bergen
Stefan Pfäffli
Hochschule Luzern - Wirtschaft
Institut für Betriebs- und Regionalökonomie IBR
Zentralstrasse 9
6002 Luzern

Email: matthias.vonbergen@hslu.ch
Tel.-Nr.: +41 41 228 42 70
Fax: +41 41 228 41 51

Die beiden Autoren sind Mitarbeiter am Institut für Betriebs- und Regionalökonomie der Hochschule Luzern und weisen langjährige Beratungs- und Forschungserfahrung im Gebiet von sozialen Unternehmen und öffentlichen Finanzen auf. Der Arbeitsschwerpunkt von Matthias von Bergen (Sozialwissenschaftler) liegt im Bereich von sozialen und Nonprofit-Organisationen, Stefan Pfäffli (Volkswirtschaftler) ist spezialisiert auf öffentliche Finanzen.

Auftraggeber

Gemeinde Horw, Familie plus, Gemeindehausplatz 1, 6048 Horw

Fazit

- Situationsanalyse – um was geht es eigentlich?
- Wirkungsziele und Umsetzungspartner definieren
- Massnahmen mit Umsetzungspartnern erarbeiten
- Rahmenbedingungen für erfolgreiche Umsetzung schaffen
 - Subventionen mit wirtschaftlicher Leistungsfähigkeit Zielgruppe abstimmen
 - Umsetzungsrahmen für Angebote den Zielen anpassen
 - Politischer Prozess
- Evaluation / Controlling

Kontakt

Büro Communis GmbH

St.-Karli-Strasse 8

6004 Luzern

041 241 06 00

www.buero-communis.ch

Peter Hruza

041 241 06 01

peter.hruza@buero-communis.ch

Thementische

- **Tisch 1: Strategien der frühen Kindheit langfristig umsetzen und strukturell verankern**
 - › Gemeinde Root, Monika Marbacher | Radix, Yves Weber
- **Tisch 2: Die Politik der frühen Kindheit nachhaltig gestalten und finanzieren**
 - › Stadt Zofingen, Livia Lustenberger | Büro Communis, Peter Hruza
- **Tisch 3: So engagieren sich kleine Gemeinden**
 - › Gemeinde Thusis, Hansueli Berger | Gemeinde Mauensee, Priska Häfliger | a:primo, Anke Moors
- **Tisch 4: Qualität in Angeboten der frühen Kindheit – deshalb setzen sich Gemeinden für Qualität ein**
 - › Impuls Zusammenleben AargauSüd, Natalie Ammann | QualiKita, Marcel Fierz

Kaffeepause



Weiteres Programm	Wann?
Thementisch Runde 1	15:00 – 15:50
Thementisch Runde 2	16:00 – 16:50
Rückmeldungen / Fazit	17:00 grosser Saal
Apéro im Lilly Jo	17:15

Thementische	Raum
1 – Strategien verankern	12
2 – Politik gestalten & finanzieren	grosser Saal
3 – Kleine Gemeinden	14
4 – Qualität	15

Thementisch 1

Strategien der frühen Kindheit langfristig umsetzen und strukturell verankern

- › Gemeinde Root, Monika Marbacher
- › Radix, Yves Weber

Gemeinde Root

Aufwachsen in der Region: Wie verankern kleinere und mittlere Gemeinden Angebote im Bereich der frühen Kindheit nachhaltig?



Strategien für eine langfristige Umsetzung und Verankerung am Beispiel der Frühen Förderung der Gemeinde Root

1. EINLEITUNG

Einwohner	5'031
Geburten	77
An- / Abmeldungen	367 / 446
Ausländeranteil	26.34 %
Schüler (SJ 18/19)	624
Anzahl Kinder KG	116
Anzahl Kinder KG mit DAZ Unterricht	56

Stand per 31.12.2018

Gemeinde Root





2. AUSGANGSLAGE



Ausgehend vom Problem, dass bei Schuleintritt immer mehr Kinder schlecht oder gar kein Deutsch sprechen und teilweise unzureichend sozialisiert sind, hat die Gemeinde Root im Sommer 2014 eine Projektgruppe Frühe Förderung gegründet.

3. GESAMTKONZEPT FRÜHE FÖRDERUNG



Inkrafttreten 24.11.2016

Ziele / Zielgruppen Frühe Förderung

- Eltern und Erziehungsverantwortliche haben Zugang zu Angeboten, die ihre Interaktions-, Beziehungs- und Erziehungskompetenzen stärken.
- Eltern und Kindern stehen gute Rahmenbedingungen und ein bedarfsgerechtes, generationenübergreifendes Angebot im Bereich der Frühen Förderung zur Verfügung.
- Fremdsprachig aufwachsende Kinder werden beim Deutschlernen unterstützt.
- Kinder in schwierigen Situationen werden erkannt und notwendige Massnahmen werden eingeleitet.
- Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf wird gefördert.
- Die Koordination und Vernetzung der Angebote ist gewährleistet.

Handlungsfelder Frühe Förderung

- **Handlungsfeld Eltern:** Schlüsselpersonen, Mitu, Muki-Deutsch, parentu, conTAKT-KIND, jufalino
- **Handlungsfeld Sprachförderung:** DaZ-Unterricht in der Spielgruppe, Mitu, Muki-Deutsch
- **Handlungsfeld Generationenverpflichtung:** MUNTERwegs, Schlüsselpersonen, Schule Root: Senioren im Klassenzimmer, Champions-Husi und Sport, Kindergarten-Altersheim
- **Handlungsfeld Früherkennung von Unterstützungsbedarf:** Ausbau Mütter- und Väterberatung, Vernetzung der Akteure
- **Handlungsfeld Vereinbarkeit Familie und Beruf:** Betreuungsgutscheine
- **Vernetzung und Zusammenarbeit:** Übernahme Spielgruppe durch die Gemeinde Root auf Schuljahr 2017/2018, Vernetzung der Akteure, Monitoring Massnahmen durch Projektgruppe, Weiterentwicklung Frühe Förderung, Überkommunale Zusammenarbeit



4. DIE EINZELNEN BAUSTEINE

Betreuungsgutscheine



Frühe Sprachförderung



MUNTERwegs



Schlüsselpersonen



Mütter-Väter-Familien- und Jugendberatung



parentu



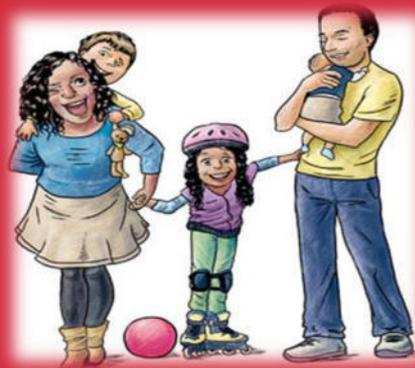
jufalino



Mitu



conTAKT-KIND



Muki-Deutsch



Senioren im Klassenzimmer



Champions-Husi und Sport



Kindergarten-Altersheim



5. GEWINN NUTZEN

- Kinder mit sprachlichen und oder sozialen Schwierigkeiten werden früh gezielt unterstützt und begleitet.
- Durch den Einsatz von Freiwilligen (Schlüsselpersonen / Mentoren MUNTERwegs) werden Hilfsangebote besser akzeptiert.
- Bildungs- und psychosoziale Folgekosten können reduziert werden.
- Durch die Vernetzung und Zusammenarbeit der Akteure Gesundheit, Bildung, Soziales in Root und im Rontal sind Hilfestellungen schneller installiert.



6. STRATEGIEN DER FRÜHEN KINDHEIT LANGFRISTIG UMSETZEN UND STRUKTURELL VERANKERN

- Bedingungen für eine nachhaltige Umsetzung der Angebote der frühen Kindheit
- Integration in die Regelstrukturen
- Zusammenarbeit Akteure Gesundheit, Bildung, Soziales, Raumplanung, Politik
- Koordination und Vernetzung
- Pragmatisches Vorgehen

- Stolpersteine
- Aha-Erlebnisse
- Erfolgsfaktoren





FRAGEN?

BESTEN DANK FÜR IHRE AUFMERKSAMKEIT!

Thementisch 2

Die Politik der frühen Kindheit nachhaltig gestalten und finanzieren

- › Stadt Zofingen, Livia Lustenberger
- › Büro Communis, Peter Hruza

Aufwachsen in der Region

Die Politik der frühen Kindheit nachhaltig gestalten und finanzieren

Livia Lustenberger, Leiterin Kind Jugend Familie Zofingen
Zürich, Dezember 2019



Primokiz
Zofingen

Früh fördern

Zofingen Stadtrat will kindgerechtes

VON MICHAEL FLÜCHTER

Primokiz - das Zentrum

Einwohnerrat Zofingen Am Montag trifft das Stadtparlament in Sitzung in Strittens frühkindliche Angebote und...

Zofingen Am ersten Primokiz-Markt informierten sich 150 Gäste bei den Institutionen mit Angeboten für Kinder von 0 bis 6 Jahren. Höhepunkt war der Auftritt des Kindersängers Bruno Hä...

Der erste Primokiz-Marktzentrum Zofingen folg. Über 150 Kinder haben neue Bekanntschaften gemacht und be...

Familienzentrum eröffnet

Zofingen Angebote für Kinder von 0 bis 6 Jahren und ihre Eltern neu unter einem Dach

Investitionen in die ersten Lebensjahre zahlen sich aus. Mit der Eröffnung eines kleinen Familienzentrums kommt der Zofinger Stadtrat einem mehrfach geäußerten Wunsch vonseiten der Bevölkerung entgegen. Der Kanton führt weder eine Statistik noch ein Controlling durch.

FAMILIENZENTRUM ZOFINGEN

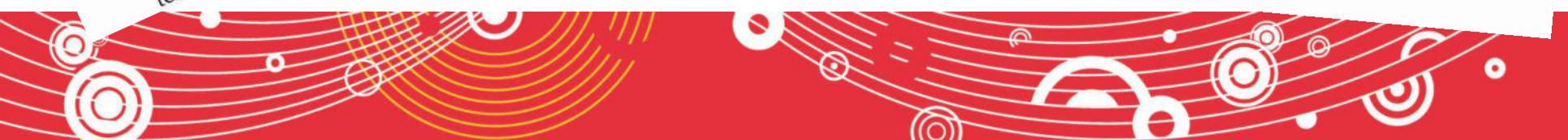
Die Angebote im ersten Pilotjahr

Stadt Zofingen, der Thematik Familienzentrum gewidmet. Schnell war der Entschluss gefasst, künftig gemeinsame Wege zu gehen, um so Synergien zu schaffen und für Eltern erreichbarer zu sein. In einem Kooperationspartner während dem ersten Pilotjahr und somit massgeblich beteiligt an der Gestaltung des Programms sind das Integrationsnetz Region Zofingen, die machbar Bildungs-GmbH Zofingen, die sich das Integrationsnetz mit...

Kriterien erhalten Eltern Subventionen

	Erwerbstätigkeit	Massgebendes Einkommen
Brugg	120 Prozent, bzw. 20 Prozent bei Alleinerziehenden	bis 90 000 Franken
Baden, Ennetbaden, Oberriggenthal und Wettlingen Zofingen	120 Prozent, bzw. 20 Prozent bei Alleinerziehenden keine Regelung	bis 100 000 Franken bis 120 000 Franken
Bremgarten	120 Prozent, bzw. 20 Prozent bei Alleinerziehenden	bis 120 000 Franken
Aarau	keine Regelung	bis 90 000 Franken
Frick	keine Regelung	bis 100 000 Franken
	keine Regelung	bis 80 000 Franken

kQuelle: Gemeindefwebsites



Ausgangslage Stadt Zofingen

Zentrumsgemeinde
des Bezirks

11'000
Einwohner/innen

2013 stadträtlicher
Entscheid zum
Primokiz-Programm

Durchschnittliche
Gemeinde mit
finanzpolitischen Zielen

2015 einwohnerrätlicher
Entscheid
Strategie/Umsetzung der
Frühen Kindheit





Stadt Zofingen (Stadtrat)
Jacobs Foundation



1. Massnahme

Koordinationsstelle Frühe Kindheit

- Verwaltungsinterne Fachperson (30 %)
- Vorhandene Angebote sichtbar und zugänglich machen
- Akteure miteinander vernetzen

Stadt Zofingen, Einwohnerratsentscheid
(total CHF 47'000)



Beispiel 1 – Info-Broschüre

«Zofingen mit Kindern»



Inhalt

Gesundheit

Hebammen und Ärztinnen und Ärzte	4
Kinderspitex plus und Familienspitex plus	5

Beratung

Mütter- und Väterberatung	5
Regionale Beratungsstelle für Jugend, Familien, Ehe und Partnerschaft	6
stiftungNETZ	6

Kinderbetreuung

Kinderbetreuung in Notsituationen	7
Kindertagesstätten (Kitas, Kinderkrippen)	7
Spielgruppen	8
Tagesfamilien	8

Freizeit

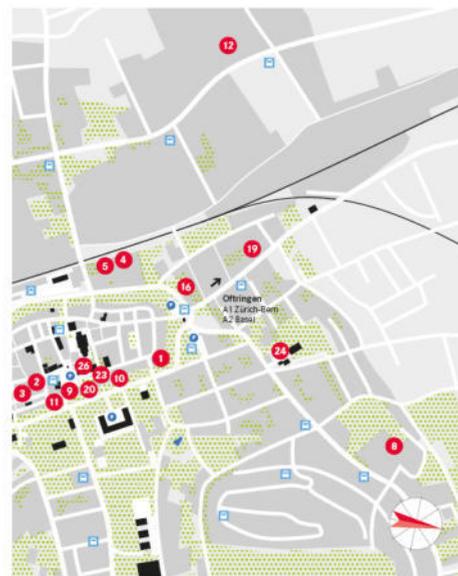
9

Adressverzeichnis

12

Übersichtskarte

22



2. Massnahme

Angebote kennen und Kooperationen fördern

Verordnung zum Gesundheitsgesetz (GesV)

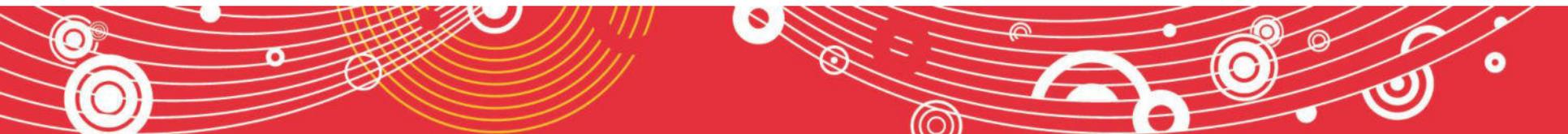
zofingen**regio**
mütter- und väterberatung

Kantonales Rahmenabkommen mit Erbringer

stiftung**NETZ**


LV Stadt – Anbieter – Kanton (KIP)

Integrationsnetz
Region Zofingen



Beispiel 2 – MiniTreff

Niederschwelliger Treffpunkt für
Eltern mit Kindern von 0-5 Jahren



Stadt Zofingen
(Dank Synergiegewinn keine Mehrkosten)

3. Massnahme

Finanzierungsmodell familienergänzende Kinderbetreuung

- Einführung von Betreuungsgutscheinen bei Kitas
- *Pilotprojekt Betreuungsgutscheine in Spielgruppen*

Stadt Zofingen
Vorschule CHF 480'000
Spielgruppen CHF 38'000
Admin. 30 %



4. Massnahme

Familienzentrum

- Ein zentraler Ort wo alle Angebote der Frühen Kindheit stattfinden
- Niederschwelliger Zugang für alle Eltern

Stadt Zofingen

Finanzierte, bestehende Angebote der Akteure

Sponsoring (z. B. Möbel)

Anschubfinanzierung Swisslos-Fonds

Einnahmen durch Vermietungen



Erkenntnisse

- Gezielter Einsatz der finanziellen Mittel anhand festgelegter Strategie und Massnahmenplanung
- Bestehendes nutzen und vor Ort Kooperationen fördern
- Finanzierung der Angebote vereinheitlichen und an Vorgaben knüpfen
- Neue Projekte partizipativ angehen und Sponsoring tätigen



Erkenntnisse

- Kantonale Gesetzgebungen/Vorgaben helfen, um Projekte voranzutreiben
- Es braucht vor Ort ein politisches Commitment
- Es braucht eine «Person», welche für das Thema verantwortlich ist







PRIMOKIZ ZOFINGEN

«Es geht schliesslich um Chancengerechtigkeit, und diese wird durch Primokiz gefördert»

Mit grossem Einsatz hatte die Projektgruppe Primokiz für Zofingen ein Konzept erarbeitet, der Stadtrat stand geschlossen dahinter. Die Umsetzung im Einwohnerrat (Legislative) erwies sich jedoch als politisch schwierig. Dank dem grossen persönlichen Engagement des verantwortlichen Stadtrats gelang sie schliesslich mit knapper Stimmenmehrheit.

In Zofingen (AG, 11'000 Einwohner) hatte die Mitarbeit im Projekt Primokiz der Jacobs Foundation bereits begonnen, und auch eine Situationsanalyse lag bereits vor, als Livia Lustenberger neu die Abteilung Kind, Jugend, Familie übernahm. Diese Analyse zeigte klar, dass in Zofingen im Vorschulbereich eigentlich viele gute Angebote bestanden, die meisten davon privat, dass diese aber kaum untereinander abgestimmt und vernetzt waren. Insbesondere die Mütter- und Väterberatung wünschte, im Frühbereich «mehr tun» zu können.

Auch Dominik Gresch (GLP), Stadtrat für Bildung und Soziales, lernte das Thema FBBE über die Situationsanalyse kennen, die ihm kurz vor seinem Amtsantritt präsentiert wurde. Er begann sich einzulesen ins Thema: «Das Konzept der Jacobs Foundation hat mich von Anfang an überzeugt. Folglich heisst es nun in unserem Leitbild: Wir investieren in die Zukunft».

Für die Erarbeitung eines Konzeptes holte man nebst verschiedenen Akteuren im Frühbereich (Mütter- und Väterberatung, Kitas, Spielgruppen usw.) auch die Stadträtin für Gesundheit, den Bereichsleiter Soziales, eine Schulleiterin, die Leiterin der Stadtbibliothek sowie eine Fachperson der Offenen Kinder- und Jugendarbeit in eine Projektgruppe.

Die Konzeptarbeit sei intensiv gewesen, erzählt Livia Lustenberger: Zwar sei die Expertenbegleitung vom Programm Primokiz sehr kompetent und die angebotenen Instrumente hilfreich gewesen. Zudem habe man von der Erfahrung anderer Städte profitieren können. Doch immer wieder zeigten sich auch Kapazitätsgrenzen: «Zofingen ist eine kleine Stadt, unsere Ressourcen sind in jeder Hinsicht begrenzt. Der Aufwand für eine derart akademische Arbeit war für uns gross», erinnert sich die für Primokiz federführende Abteilungsleiterin.

Dazu kam, dass es anspruchsvoll war, die verschiedenen Akteure des Frühbereichs in dieser konzeptionellen Arbeit bei der Stange zu halten. Wozu Konzepte, hiess es bald, was bringt uns das? Stakeholder-Anlässe waren deshalb wichtig, ebenso ein regelmässiger Austausch und gute Information, um Fragen zu beantworten und ja, durchaus auch Ängste auszuräumen.

Auch zeigten die Akteure sehr unterschiedliche Bedürfnisse: «Wir suchten deshalb schon früh nach Bedürfnissen, die alle teilten», sagt Lustenberger. Dazu gehörte Vernetzung, Information, Qualitätsentwicklung und Öffentlichkeitsarbeit. Eine Broschüre, die alle Akteure im Frühbereich vorstellt, war deshalb das erste konkrete Resultat der Arbeit.

Der Anteil von Familien mit Migrationshintergrund ist in Zofingen relativ niedrig, Deutsch als Fremdsprache in der Schule gut akzeptiert, die Sozialhilfequote liegt bei durchschnittlichen 3 Prozent – «kein eigentlicher Leidensdruck fehlt in Zofingen und das machte es nicht ganz einfach, das Thema politisch zu vertreten», sagt Dominik Gresch. Um das Projekt nicht zu gefährden, hielt man die geplanten Massnahmen in bescheidenem Rahmen: die bisher befristete Stelle im Fachbereich Jugend und Prävention sollte verstetigt und inhaltlich stark auf den Frühbereich ausgerichtet werden – sie heisst nun Fachstelle Frühe Kindheit. Dazu kamen kleinere Massnahmen wie Vernetzungstreffen, ein Elternbildungsprogramm zum Schulstart, eine offene Turnhalle für Kleinkinder und Eltern während den Wintermonaten, in Zusammenarbeit mit privaten Anbietern entwickelte Projekte wie beispielsweise der Ausbau eines Eltern-Kind-Treffens.

«Der pragmatische Ansatz kam gut an, das hat die politische Arbeit etwas erleichtert», erinnert sich Dominik Gresch. Doch der Einwohnerrat von Zofingen – die Legislative – erwies sich als die grösste Herausforderung des Projektes: «Ich musste feststellen, dass die Meinungen von vorneherein gemacht waren.» Das sorgfältige Konzept, eine Info-Veranstaltung mit ausgezeichnetem Referat, Hintergrundartikel in der Lokalzeitung, der Verweis auf Studien, selbst die wirtschaftlichen Argumente zum Return on Investment – das alles habe die Gegner schlicht nicht interessiert: «Die Debatte verlief rein ideologisch, und zwar bis in die Mitte-Parteien hinein», erzählt Gresch.

Auch zeigten die Akteure sehr unterschiedliche Bedürfnisse: «Wir suchten deshalb schon früh nach Bedürfnissen, die alle teilten», sagt Lustenberger. Dazu gehörte Vernetzung, Information, Qualitätsentwicklung und Öffentlichkeitsarbeit. Eine Broschüre, die alle Akteure im Frühbereich vorstellt, war deshalb das erste konkrete Resultat der Arbeit.

Dass Primokiz Zofingen vom Einwohnerrat doch noch angenommen wurde – und zwar mit dem Stichentscheid des Ratspräsidenten – sei allein dem grossen persönlichen Einsatz von Stadtrat Gresch zu verdanken, meint Livia Lustenberger. «Ja», sagt dieser, «und ich tat es aus Überzeugung. Es braucht jemanden, der diese Überzeugung hat.»

Hat sich die aufwendige Konzeptarbeit gelohnt? Für Livia Lustenberger auf alle Fälle. Man kenne sich nun in der ganzen Szene persönlich, ein grosser Mehrwert. Überdies greife sie oft auf das Primokiz-Konzept zurück, wenn es um die Formulierung von Legislatur- oder Jahreszielen gehe.

Auch für Dominik Gresch hat sich das grosse Engagement gelohnt: «Es geht schliesslich um Chancengerechtigkeit – und diese wird durch Primokiz gefördert.»

Kathrin Meier-Rust

Jacobs Foundation

Seefeldquai 17
Postfach
8034 Zürich

primokiz@jacobsfoundation.org
www.jacobsfoundation.org

 **JACOBS
FOUNDATION**

Our Promise to Youth

Thementisch 3

So engagieren sich kleine Gemeinden

- › Gemeinde Thusis, Hansueli Berger
- › Gemeinde Mauensee, Priska Häfliger
- › a:primo, Anke Moors

Frühe Förderung in der Gemeinde Mauensee



Zu meiner Person

Name: Priska Häfliger-Kunz

Gemeinderätin seit 01.01.2012

01.01.2012- 01.09.2016:

Ressort Bildung und Soziales (30%)

01.09.2016- aktuell:

Ressort Gesundheit und Soziales (27%)

Teilpensum als Köchin im Schweizerischen
Paraplegiker Zentrum



Fakten zur Gemeinde Mauensee

- 1500 Einwohner
- 100 Primarschüler
- seit über 10 Jahren Basisstufe
- 50 Vorschulkinder
- 33 Kinder im Spielgruppenalter



Empfehlungen und Ziele Frühe Förderung

- Ziel 1 : Umsetzung Volksschulbildungsgesetz § 55a(KT.Lu) Umsetzung frühe Sprachförderung
- Ziel 4: Die Spielgruppe ist organisatorisch und finanziell nachhaltig aufgestellt
- Ziel 5. Der Spielgruppenbesuch ist für alle Eltern bezahlbar
- Ziel 7: Frühe Förderung ist in der Gemeinde strategisch verankert und kommuniziert



Spielgruppe Schnäggehüsl



- Umsetzung Ziel 1: Frühe Sprachförderung
- **Leistungsvereinbarung Gemeinde mit Spielgruppe**

- 30-jähriger Verein
- Spielgruppenräume im Schulhaus
- Angebot nur morgens

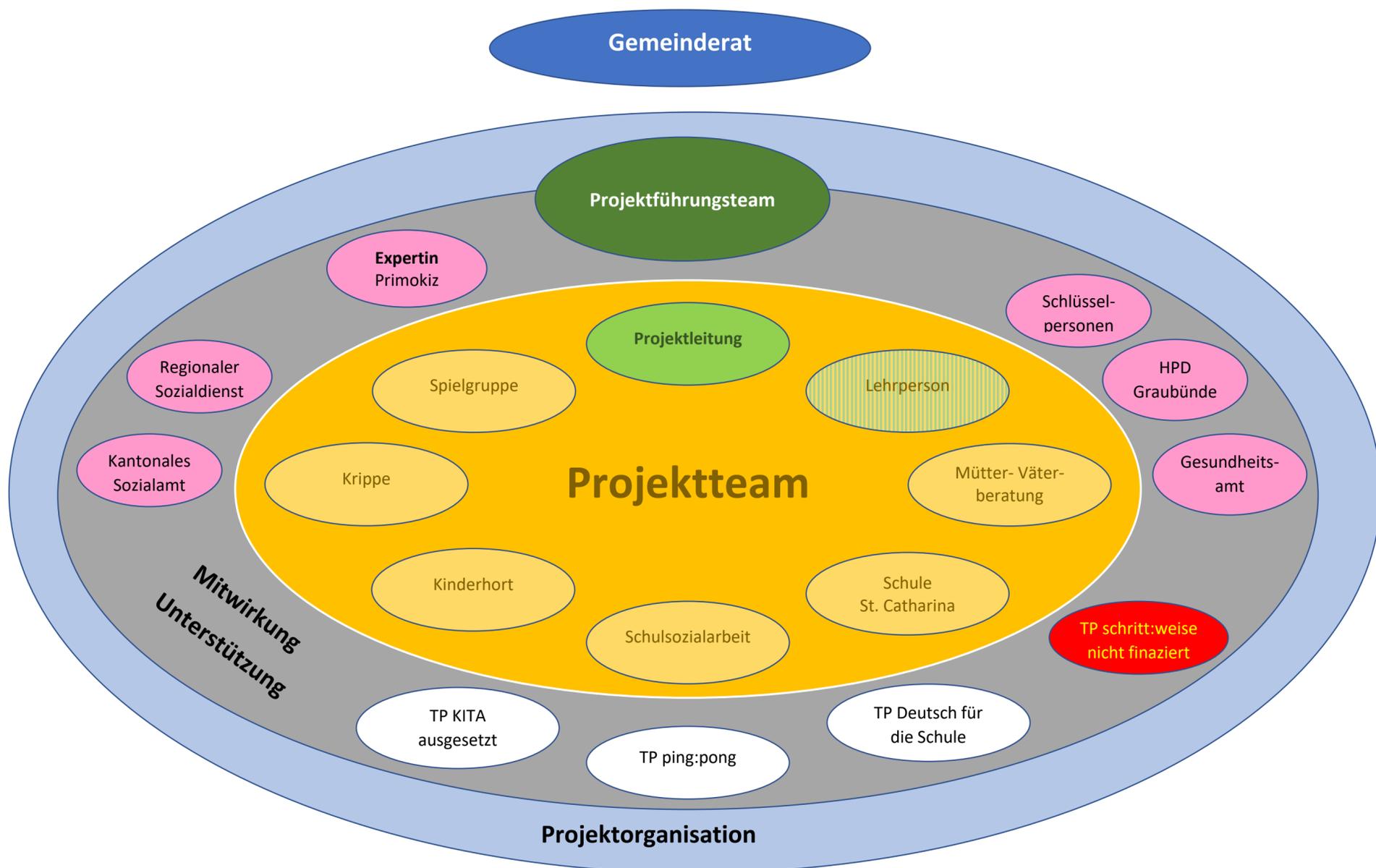
Leistungsvereinbarung

- Pädagogisches Konzept
- Erfüllung kantonalen Vorgaben
- Zusammenarbeit mit Schule
- Verein Spielgruppe, Elternmitwirkung ist Vorgabe



Danke





Vision

Die Gemeinde Thusis setzt sich dafür ein, dass alle Kinder ab Geburt bis zum Eintritt in den obligatorischen Kindergarten auf vielfältige Weise gefördert und in die Gesellschaft integriert werden und so gute Startchancen für ihre Bildung und Entwicklung haben. Alle relevanten Akteure nehmen die Rechte der Kinder wahr. Die Ressorts Bildung, Gesundheit und Soziales arbeiten zusammen und vernetzen sich. Die Gemeinde ist für Familien attraktiv.

4 Ziele

1. Die Verantwortlichen im Bereich der frühen Kindheit, die Behörden, Institutionen und Organisationen sind vernetzt, tauschen sich systematisch aus, so dass Synergien im Betreuungsangebot genutzt werden können.
2. Alle Kinder können ab Geburt von besseren Chancen profitieren. Die Gemeinde bietet spezifische Angebote für armutsbetroffene, benachteiligte oder noch wenig integrierte Kinder an.
3. Kinder und Eltern werden unterstützt bei Übergängen, so dass alle gute Startchancen haben.
4. Die Gemeinde Thusis verfolgt die Politik der frühen Kindheit proaktiv, indem sie die notwendige Infrastruktur bereitstellt und optimiert sowie sich für Quantität und Qualität der Angebote einsetzt.

Thementisch 4

Qualität in Angeboten der frühen Kindheit – deshalb setzen sich Gemeinden für Qualität ein

- › Impuls Zusammenleben AargauSüd, Natalie Ammann
- › QualiKita, Marcel Fierz



Qualität in der frühen Kindheit



Eine Initiative von kibesuisse
und Jacobs Foundation

02.12.2019



Unter dem Patronat der
Schweizerischen
UNESCO-Kommission

Positive kindliche Entwicklung

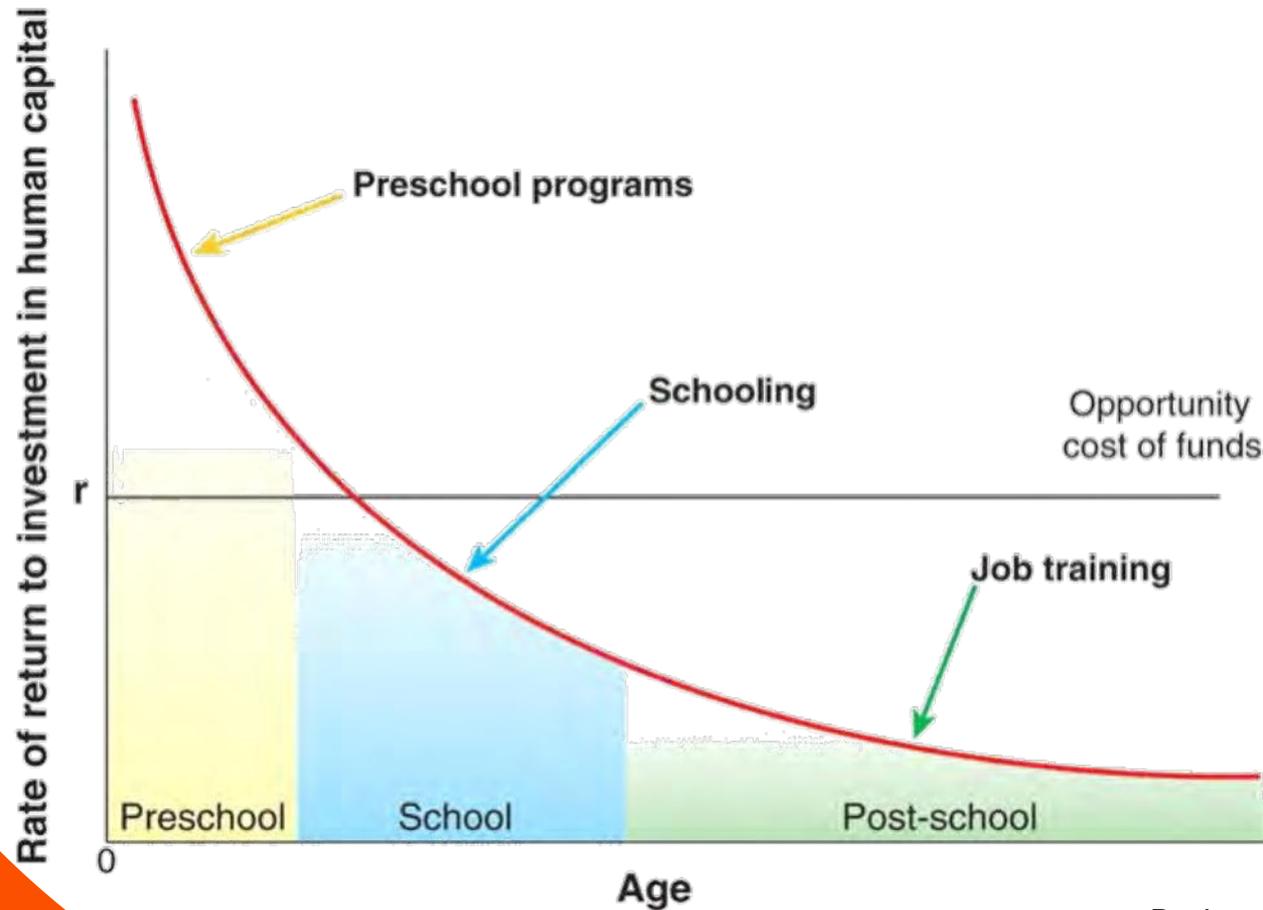


Qualität in der frühen Kindheit

Gute Qualität der Angebote in der frühen Kindheit ist zentral für die Entwicklung der Kinder

„Frühkindliche Bildung, Betreuung und Erziehung (FBBE) wird heute mit vielen Erwartungen verknüpft und als gewinnbringend angesehen – für Kinder, Eltern und die Gesellschaft als Ganzes. Welche Wirkungen sie entfaltet, hängt jedoch von der Qualität der Angebote ab.“

Return of Investment in der frühen Kindheit am höchsten & Kinder haben ein Recht auf Bildung



Dr. James Heckman

Qualität ist Voraussetzung für die Wirkung

Grundstein für vielfältige Entwicklungen werden ermöglicht, denn qualitativ hochstehende Massnahmen

- erhöhen die Chancengerechtigkeit
- leisten einen Beitrag zur Integration der Kinder und Eltern
- bestimmen massgeblich den späteren Schulerfolg
- verringern das Armutsrisiko

Qualitätsdimensionen

Was macht gute Qualität aus?

Prozessqualität



Strukturqualität



Orientierungsqualität



QualiKita-Standard – Modell pädagogischer Qualität





Qualitätsverständnis und Verantwortung

Was braucht es für mehr Qualität

- Geteiltes Qualitätsverständnis
 - Investitionen in Qualitätsentwicklung durch Anbietende
 - Behörden müssen hohe Qualität fördern und fordern
- Verpflichtung aller Akteure
- Anreizsysteme schaffen
- Eltern können sich dann für gute Angebote entscheiden und Kinder profitieren von einer positiven Entwicklung.





«Aufwachsen in der Region...»

Praxisbeispiel

«Impuls Zusammenleben aargauSüd»

Zürich, 2. Dezember 2019

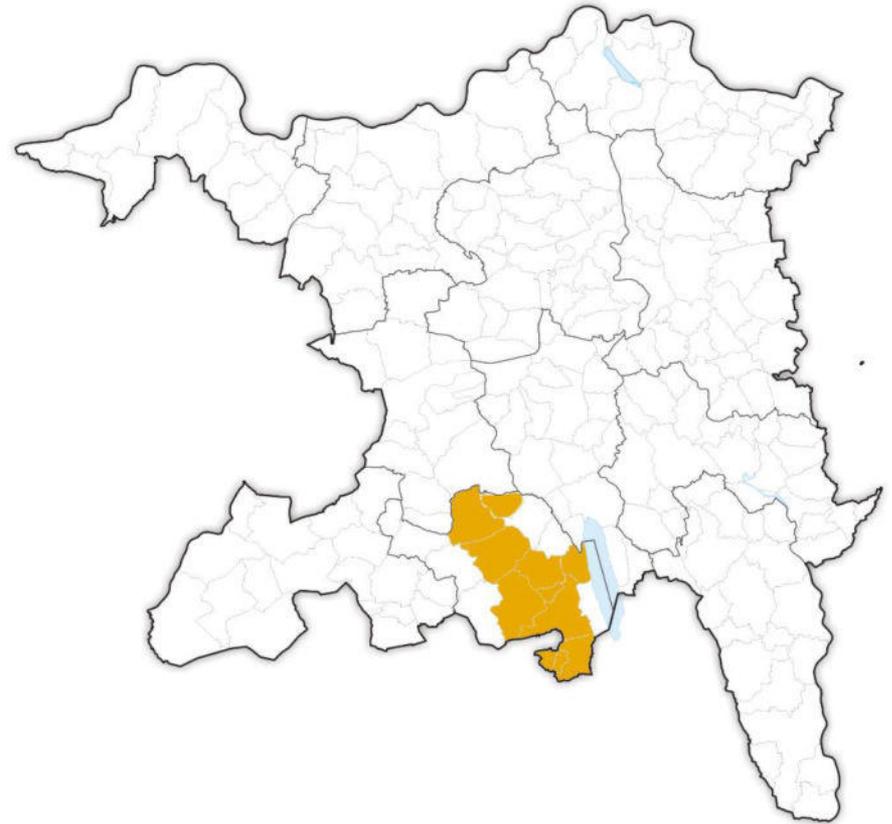
«Impuls Zusammenleben» - Projektregion

10 Gemeinden

Kanton AG

Bezirk Kulm

Repla «aargauSüd impuls»



«Impuls Zusammenleben» - Projektregion



Birrwil
Burg
Gontenschwil
Leimbach
Menziken
Oberkulm
Reinach
Teufenthal
Unterkulm
Zetzwil

28'000 Einw.
31,7% Ausl.

Suche

impuls
zusammenleben

Den sozialen Zusammenhalt nachhaltig stärken

Home Organisation Integration Kinder & Familien Jugend Freiwilligenarbeit



Für die Agenda



«Tag der Nachbarn»
Regionaler Aktionstag am 19. Mai 2017

Info & Kontakt *****



«Impuls Zusammenleben AargauSüd»
fördert das Engagement im Bereich des Zusammenlebens, stärkt die gesellschaftliche Integration und den sozialen Zusammenhalt in den Gemeinden der Region.

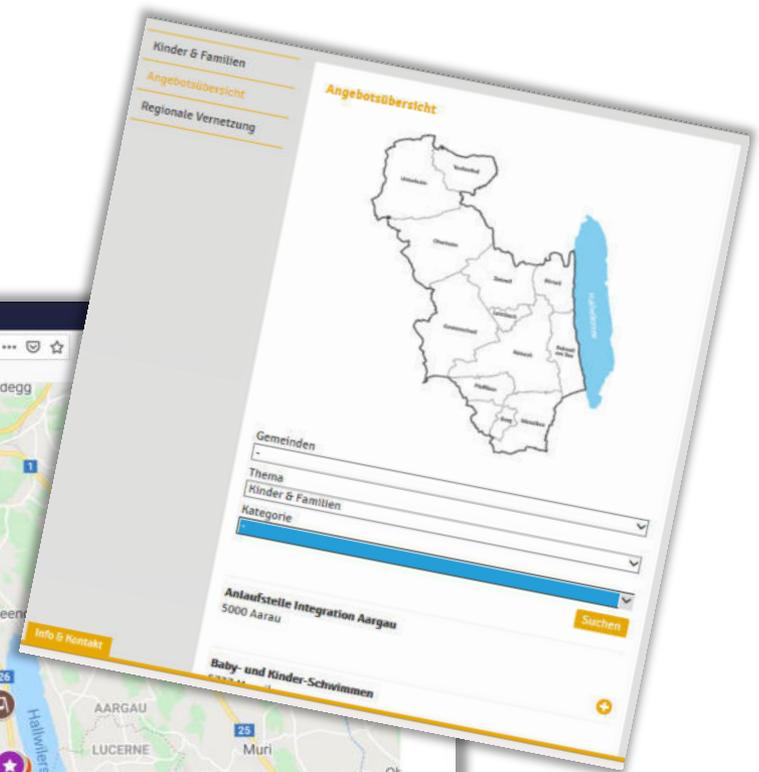
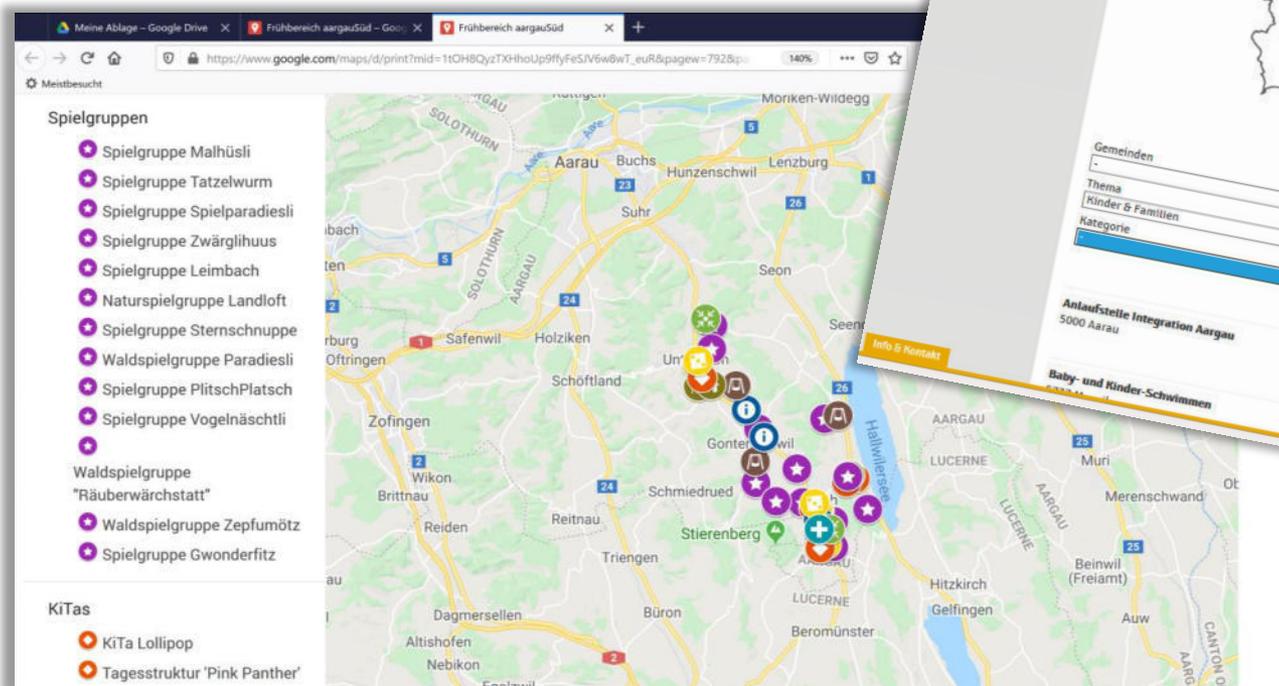
Unter dem Dach von «Impuls Zusammenleben AargauSüd» arbeiten die teilnehmenden Gemeinden der Region AargauSüd im Bereich des Zusammenlebens verstärkt zusammen. Gemeinsam entwickeln wir regionale Strategien für die Förderung eines guten Zusammenlebens und wirken in diesem Bereich aktiv gestaltend. Für die interkommunale Zusammenarbeit im Bereich des Zusammenlebens und der Integration werden vorhandene Synergiepotentiale ausgenutzt und neue Grundlagen geschaffen.

1. Vernetzungstreffen 2016

- ⇒ Vernetzung und Austausch für alle Akteure
- ⇒ Gründung regionale AG «Frühe Kindheit»



⇒ Regionale Angebotsübersicht



Vernetzungstreffen 2017



«Orientierungsrahmen für frühkindliche Bildung, Betreuung und Erziehung»

Vernetzungstreffen 2018



«Lerngelegenheiten im Vorschulalter»

Fachinputs



«Lernen? Sich bilden? Ein Kinderspiel?!»

Einladung zur Themenveranstaltung Frühe Kindheit

für Eltern,
Fachpersonen aus dem Frühbereich
und weitere Interessierte

Samstag 9. Juni 2018
9.00 - 11.30 Uhr
in der Aula Oberkulm

mit **Heidi Simoni**, Leiterin des Marie Meierhofer Instituts

anschliessend Podiumsdiskussion mit

Heidi Simoni, Referentin
Martin Heiz, Gemeindeammann Reinach
(Saskia Mistell, kantonale Fachstelle Familie)
Annelies Gaberell, Mütter-Väter-Beraterin Bezirk Kulm
Monika Häusermann, Präs. Verein Spielgruppen Aargau
Moderation: Natalie Ammann, Impuls Zusammenleben

Bei Bedarf Kinderbetreuung
durch das Team der
KITA Wundergarten
(Bitte bei der Anmeldung
Anzahl Kinder / Alter angeben)

Anmeldung und Infos:
Tel. 062 772 04 19
info@impuls-zusammenleben.ch
www.impuls-zusammenleben.ch
(Eintritt frei)

Anmeldung erwünscht
bis 30. Mai 2018

impuls zusammenleben
Regionale Arbeitsgruppe
Frühe Förderung

Gemeinden Birwil, Burg, Gontenschwil,
Leimbach, Merslingen, Oberkulm, Reinach,
Unterkulm, Teufenthal, Zetwil

WUNDERGARTEN

Veranstaltung mit Heidi Simoni
Oberkulm Juni 2018



www.kinder-4.ch

Standortregion «Primokiz²» (2018-2020)

- Unterstützung durch Programm Primokiz
- Standortbestimmung (J. Seiler OTB)
- Partizipativer Strategie-Prozess (aktuell)



Handlungsfelder gemäss Strategieentwurf

- «Kinder fördern»
- «Eltern stärken»
- «Kooperation weiterentwickeln»
- «Qualität sicherstellen»
- «Politik der Frühen Kindheit verankern»



Aktuelle Handlungsstränge

über den Aufbau einer regionalen Fachstelle Frühe Kindheit

- ⇒ Allg.: die Qualitätsthematik hüten, pflegen, fördern (regional)
- ⇒ Akteure koordinieren und vernetzen (Qualitätsentwicklung durch «gegenseitiges Lernen» im Rahmen der Vernetzung)
- ⇒ Diskussion über Qualität in der Frühen Kindheit ermöglichen
- ⇒ Gemeinsames Qualitätsverständnis entwickeln (Orientierungsrahmen als gemeinsames Referenzdokument)
- ⇒ Weiterbildungen, Coaching, Supervision fördern
- ⇒ Bewusstseinsarbeit bei Gemeinden leisten
- ⇒ Qualität über gute Rahmenbedingungen und hohe Personalkompetenzen fördern, Verbindlichkeiten verbessern

Herausforderungen

- Gleichzeitiges Bearbeiten von Herausforderungen im Bereich Quantität/Verfügbarkeit, in Bereich Zusammenarbeit/Vernetzung, und im Bereich Qualität
- Längerfristige Finanzierbarkeit des Handlungsbereichs Frühe Kindheit (Aufbau regionale Fachstelle, Massnahmenplan)

REGIONAL

«Impuls Zusammenleben aargauSüd»

Zielgruppen-, themen- und institutionenübergreifende Zusammenarbeit
Regionale Koordination und Vernetzung, regionales Fachstellenangebot
Angebotsentwicklung & Projektförderung

Fachbereich **Freiwilligenarbeit** / Vereine

Koord. Freiwilligenarbeit Asylbereich

Fachbereich **Integration**

Fachbereich
Frühe Kindheit

Fachbereich
Kinder/Jugend

Fachbereich
Alter

LOKAL

Lokale Akteure

(Gemeinden, Vereine, Organisationen)

Angebote u.
Projekte

Angebote u.
Projekte

Angebote u.
Projekte

Angebote u.
Projekte

Angebote u.
Projekte

FreizeitHaus Onderwerch

Zielgruppe

0-5 Jahre

6-11 Jahre

12-25 Jahre

26-65 Jahre

65+ Jahre

Kontakt

Impuls Zusammenleben aargauSüd
Hauptstrasse 65
5734 Reinach

Telefon 062 772 04 19

E-Mail info@impuls-zusammenleben.ch
nammann@impuls-zusammenleben.ch

Web www.impuls-zusammenleben.ch

Rückmeldungen aus den Workshops



Besten Dank für Ihre Teilnahme

**Gerne laden wir zum Apéro
im Lilly Jo ein**



netzwerk:kinderbetreuung

info@netzwerk-kinderbetreuung.ch
www.netzwerk-kinderbetreuung.ch

